

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Torsten Renz, Fraktion der CDU**

**Rolle und Bedeutung von Diktaten im Deutschunterricht  
in Mecklenburg-Vorpommern**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

Ein aktueller Bericht aus Schleswig-Holstein macht deutlich, dass ein erheblicher Teil der Polizeibewerberinnen und -bewerber grundlegende Defizite im Bereich der Rechtschreibung aufweist und insbesondere bei der Bewältigung von Diktaten scheitert. Dies wirft Fragen hinsichtlich der Wirksamkeit schulischer Vermittlung von sprachlichen Grundkompetenzen auf, die für eine Vielzahl beruflicher Anforderungen – weit über den Polizeidienst hinaus – unerlässlich sind.

Vor diesem Hintergrund stellt sich auch für Mecklenburg-Vorpommern die Frage, welche Rolle Diktate und die gezielte Förderung von Rechtschreibkompetenz im schulischen Alltag spielen.

1. Welche Rolle spielen Diktate derzeit im Deutschunterricht in den verschiedenen Schulformen (Grundschule, Regionale Schule, Gymnasium) in Mecklenburg-Vorpommern?
  - a) Ab welcher Klassenstufe werden Diktate in der Regel eingeführt?
  - b) Wie häufig kommen sie im Schuljahr zum Einsatz?
  - c) Welche Formen von Diktaten kommen in der schulischen Praxis zur Anwendung?

### **Zu 1**

Diktate sind eine traditionelle und effektive Übungsmethode im Sprachunterricht, die viele sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten gleichzeitig fördert.

In ihrer klassischen Form dienen Diktate vor allem der Entwicklung und Festigung von Rechtschreib- und Grammatikkenntnissen, aber auch Konzentration und Hörverständnis werden durch das Schreiben unter Zeitdruck gefordert und gefördert.

Der Einsatz von Diktaten als Übungsmethode im Deutschunterricht ist zielführend, wenn sie den Lernenden helfen, die Rechtschreibung zu automatisieren. Zudem fördert das Diktat als Übungsmethode die Aufmerksamkeit und Konzentration der Lernenden, da sie beim Diktieren genau zuhören und gleichzeitig die gehörten Informationen korrekt verschriftlichen müssen. Die Rechtschreibung ist weder in der Grundschule noch in den Sekundarbereichen I und II Selbstzweck, sondern ein Hilfsmittel, um verständliche und gelungene Texte zu schreiben. Die Vermittlung sollte daher nicht isoliert, sondern immer in Verbindung mit dem Schreiben von Texten erfolgen. Sie stellt ein Merkmal der angestrebten Schreibflüssigkeit dar, welche die Fähigkeit bezeichnet, zusammenhängende Texte flüssig, zügig und weitgehend fehlerfrei zu schreiben.

#### **Zu a)**

Diktate sind eine Form der Lernstandserhebung und damit eine Form der Leistungsermittlung.

Gemäß § 2 der Verordnung zur einheitlichen Leistungsbewertung an den Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LeistBewVO M-V) sind die Ergebnisse der Leistungsermittlung durch die Lehrkräfte auszuwerten. Die Auswertung dient als Grundlage für die Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. Eine Benotung von Diktaten kann nach Anlage 2 LeistBewVO M-V vom 30. April 2014 in der Fassung vom 6. Mai 2024 ab der Jahrgangsstufe 2 erfolgen.

Gemäß den oben beschriebenen Ausführungen können Grundschulen selbst entscheiden, ab welcher Jahrgangsstufe Diktate geschrieben werden, in der Regel ab der Schuleingangsphase, beispielsweise Buchstabendiktate.

#### **Zu b)**

Die Anzahl der Diktate pro Schuljahr obliegt der Verantwortung der Fachkonferenzen der Schulen. Über die Häufigkeit des Einsatzes von Übungsdiktaten im Laufe des Schuljahres entscheidet die unterrichtende Lehrkraft.

#### **Zu c)**

Schulrechtlich sind „Formen“ von Diktaten nicht geregelt.

Aus fachdidaktischer Sicht können Diktate in unterschiedlicher Form eingesetzt werden, beispielsweise als Buchstabendiktat, Wort- und Wortgruppendiktat, Abschreibdiktat, Dreh- und Dosendiktat, Diktat von Texten.

Ein positives Beispiel für den Einsatz von Diktaten als Übungsmethode ist die Variante des Lückendiktats, bei dem die Lernenden bestimmte Wörter oder Teile eines Satzes selbst einfügen müssen. Diese Übung fördert die Fähigkeit, grammatische Strukturen zu erkennen und korrekt anzuwenden.

Zudem gibt es das Diktat in Etappen, bei dem der Text in Abschnitten diktiert wird. Die Lernenden haben nach jedem Abschnitt die Möglichkeit, den Text zu überprüfen und Fehler zu korrigieren. Dies bietet eine gute Gelegenheit, um selbstständig zu reflektieren und das eigene Wissen zu festigen.

Darüber hinaus gibt es kommunikative Diktate, bei denen die Lernenden gemeinsam einen Text erstellen müssen, indem sie einzelne Wörter oder Sätze diktieren und dann zusammenfügen. Dies fördert nicht nur die Rechtschreibkompetenz, sondern auch die Teamarbeit und die Fähigkeit, sich sprachlich auszudrücken.

2. Gibt es konkrete Vorgaben oder Empfehlungen durch das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung oder das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern über die Rahmenlehrpläne hinaus, in welchem Umfang Diktate geschrieben werden sollen?
  - a) Wie wird bei festgestellten Rechtschreibdefiziten im Unterricht reagiert?
  - b) Welche gezielten Fördermaßnahmen stehen zur Verfügung?
  - c) Gibt es spezielle Programme oder Konzepte zur Förderung der Rechtschreibung an Schulen in Mecklenburg-Vorpommern?

## **Zu 2**

Es wird auf Anlage 2 der Leistungsbewertungsverordnung verwiesen. Diktate können in der Jahrgangsstufe 4 als Klassenarbeiten geschrieben werden.

## **Zu a)**

Gemäß § 2 Absatz 2 der Verordnung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, im Rechtschreiben oder im Rechnen (LRSRVO M-V) ist es grundsätzlich Aufgabe der Lehrkräfte, alle Schülerinnen und Schüler gemäß § 4 Absatz 2 des Schulgesetzes ausgehend von den individuellen Lernausgangslagen und Entwicklungsvoraussetzungen beim Erlernen des Rechtschreibens individuell zu fördern.

Besondere Schwierigkeiten im Rechtschreiben werden in Verantwortung der jeweiligen Fachlehrkraft in Beratung mit der Klassenleitung erfasst und dokumentiert. Die Erfassung und Dokumentation kann grundsätzlich in allen Jahrgangsstufen erfolgen. Sie sollte so früh wie möglich beginnen. Grundlage ist eine lernprozessbegleitende pädagogische Diagnostik, insbesondere durch regelmäßige und systematische Lernstandserhebungen und Lernfortschrittsmessungen. Bei Bedarf kann der Zentrale Fachbereich für Diagnostik und Schulpsychologie beratend einbezogen werden (LRSRVO M-V § 3 Absatz 2).

Die Förderung von Lernenden mit besonderen Schwierigkeiten oder mit einer anerkannten Teilleistungsstörung im Rechtschreiben erfordert eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der individuellen Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler sowie eine darauf bezogene Förderplanung.

Die Möglichkeiten der pädagogischen Förderung und Unterstützungsmaßnahmen wird durch die Handreichung Maßnahmen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, im Rechtschreiben oder im Rechnen geregelt (LRSRVO M-V § 5 Absatz 1). Konnten die besonderen Schwierigkeiten im Rechtschreiben nachweislich trotz Ausschöpfung aller Formen der pädagogischen und unterrichtsfachlichen Unterstützung über einen längeren Zeitraum nicht hinreichend ausgeglichen werden, kann frühestens im ersten Schulhalbjahr der Jahrgangsstufe 4 ein Antrag auf Anerkennung einer Teilleistungsstörung gestellt werden (LRSRVO M-V § 4 Absatz 1).

**Zu b)**

Im Bereich der Grundschule kann auf eine Reihe von Methoden zur Förderung der Rechtschreibkompetenz zurückgegriffen werden, hierzu zählen u. a. die FRESCH-Methode oder Rechtschreibkonferenzen. Die Auswahl der geeigneten Lehr- und Lernmethoden trifft die Lehrkraft unter Berücksichtigung der Lernstände und individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

**Zu c)**

Im Bereich der Grundschule gibt es den im Jahr 2016 auf Landesebene eingeführten Mindestwortschatz.

3. In welchem Umfang fließen Rechtschreibleistungen aus Diktaten in die Gesamtnote im Fach Deutsch ein (bitte nach Schulart und Klassenstufe differenzieren)?

**Zu 3**

Der Zweck eines Diktates im Primarbereich ist die Automatisierung der Rechtschreibung, die Übung für die Schreibkompetenz sowie die Prüfung der Rechtschreibleistung. Die erreichte Leistung in dieser Leistungsermittlung fließt als Teilnote in die Gesamtbewertung im Unterrichtsfach Deutsch ein.

Wenn ein Diktat als Klassenarbeit gemäß § 7 Absatz 5 LeistBewVO M-V gewertet wird, geht die Leistung entsprechend § 4 Absatz 4 LeistBewVO M-V mit einem Anteil von 30 Prozent in die Gesamtbewertung des Unterrichtsfaches Deutsch ein.

Gemäß § 7 LeistBewVO M-V sind im Primarbereich in der Jahrgangsstufe 4 in dem Fach Deutsch drei Klassenarbeiten im Schuljahr zu schreiben. Diktate können als Klassenarbeit gewertet werden. In diesem Fall geht das Diktat als Klassenarbeiten mit einem Anteil von 30 Prozent in die Gesamtbewertung ein (gemäß § 4 Absatz 4 LeistBewVO M-V).

Diktate können auch als schriftliche Lernerfolgskontrollen gewertet werden. Für die Bewertung von Diktaten im Primarbereich gelten die Regelungen gemäß § 5 Absatz 6 (Anlage 2) LeistBewVO M-V.

4. Welche Rolle spielen Diktate bei der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfes im Bereich Sprache?

Das Handbuch „Standards der Diagnostik“ weist verbindliche Richtlinien für die Feststellung sonderpädagogischer Förderbedarfe aus. Ein sonderpädagogischer Förderbedarf Sprache liegt vor, wenn die Entwicklung hinsichtlich des Spracherwerbs, des sinnhaften Sprachgebrauchs und der Sprechfähigkeit einer Schülerin oder eines Schülers stark eingeschränkt ist. Frühester Feststellungszeitraum ist vor dem Schuleintritt, spätester in Jahrgangsstufe drei. Zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes Sprache wendet der Zentrale Fachbereich für Diagnostik und Schulpsychologie standardisierte Testverfahren an. Die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes ist eine Einzelfallentscheidung, die auf der Grundlage der fachlichen Wertung und Gewichtung der diagnostischen Daten getroffen wird.

5. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der Rechtschreibleistungen von Schülerinnen und Schülern in Mecklenburg-Vorpommern in den letzten zehn Jahren?
- a) Gibt es empirische Erhebungen, die Rückschlüsse auf die Rechtschreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern zulassen?
  - b) Wenn ja, welche und mit welchen Ergebnissen?
  - c) Wenn nicht, warum nicht und sind entsprechende Erhebungen geplant?

#### **Zu 5**

Eine fachliche Bewertung der Entwicklung der Rechtschreibleistungen von Schülerinnen und Schülern in Mecklenburg-Vorpommern in den letzten zehn Jahren wird zu Frage 5 b) im Zuge der Auswertung der Ergebnisse des IQB-Bildungstrends dargestellt.

#### **Zu a)**

Rechtschreibkompetenzen werden regelmäßig im Rahmen des IQB-Bildungstrends in den Jahrgangsstufen 4 und 9 erhoben. Der IQB-Bildungstrend ermöglicht eine querschnittliche Erfassung der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den Bundesländern.

#### **Zu b)**

Die Ergebnisse sind unter [IQB - IQB-Bildungstrend 2022 in der Sekundarstufe I](#) einsehbar.

**Zu c)**

Entfällt, da Erhebungen durchgeführt werden und im Rahmen des IQB-Bildungstrends als Teil der Strategie des Bildungsmonitorings der Kultusministerkonferenz auch weiterhin geplant sind.

6. Welche Rückmeldungen erhält die Landesregierung von Ausbildungsbetrieben, Berufsschulen, der Polizei oder anderen Institutionen zu den Rechtschreibfähigkeiten von Schulabgängerinnen und Schulabgängern?  
Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Anschlussfähigkeit schulischer Bildung im Bereich Sprache an berufliche Anforderungen sicherzustellen?

Die Leistungen im Bereich der Orthografie sind nach Einschätzungen der Fachhochschule in den Auswahlverfahren für die Landespolizei in den letzten Jahren etwa auf gleichem Niveau.

Unterschiede gibt es, wenn man die Bildungsabschlüsse betrachtet. Während Bewerbende von den Gymnasien kaum Probleme haben, stellt das Diktat für Regionalschülerinnen und Regionalschüler eine Hürde dar. Festzustellen ist jedoch, dass die Bewerbenden zunehmend Schwierigkeiten im Bereich der Aufmerksamkeit und der Konzentration haben. Zur weiteren Information wird mitgeteilt, dass der ZAED bei den Auswahlverfahren für die Polizei Textdiktate mit einem Umfang von 200 Wörtern schreiben lässt. Im Jahr 2023 gab es eine Anpassung des Diktates mit einer Reduktion der Wörter von 250 auf 200 bei gleichbleibender Fehlerbenotung (Bestehen bis 10,5 Fehler). Daher kam es zwischenzeitlich zu einem Anstieg der Personen, die bestanden haben.

<b>Jahr</b>	<b>bestandenes Diktat gesamt in Prozent</b>	<b>bestandenes Diktat durch Wiederholung in Prozent</b>	<b>bestandenes Diktat – Ausbildung in Prozent</b>	<b>bestandenes Diktat – Studium in Prozent</b>	<b>bestandenes Diktat - Doppelbewerbungen in Prozent</b>
2022	74	5	57	89	92
2023	80	4	63	94	97
2024	76	2	62	89	88

Im Hinblick auf die Beantwortung der Unterfrage wird noch mitgeteilt, dass Deutsch als Lehrfach in der Polizeiausbildung angeboten wird. Im Polizei-Studium wird darauf verzichtet.

**Maßnahmen:**

Die durchgängige Sprachbildungsstrategie in Mecklenburg-Vorpommern beginnt bereits im Elementarbereich und setzt sich kontinuierlich bis in die berufliche Bildung fort. In den Kindertagesstätten wird der Grundstein für sprachliche Kompetenzen gelegt, der systematisch in weiteren Bildungsetappen ausgebaut wird.

Das Hauptziel dieser Strategie ist es, die Bildungssprache als Werkzeug des Denkens und Kommunizierens zu etablieren. Dies soll einen nahtlosen Übergang zu den beruflichen Anforderungen ermöglichen und sicherstellen, dass Lernende die notwendigen sprachlichen Fähigkeiten erwerben, die in der Berufswelt gefordert sind.

Ein wichtiger Bestandteil der Sprachbildungsstrategie ist die kriteriengeleitete Arbeit nach den Standards der Sprachbildung in Mecklenburg-Vorpommern. Diese Standards wurden eigens für die berufliche Bildung weiterentwickelt und bieten Orientierung für die sprachliche und fachliche Ausbildung. Sie basieren auf der Empfehlung der Kultusministerkonferenz für einen sprachsensiblen Unterricht an beruflichen Schulen (Beschluss vom 5. Dezember 2019).

Der Übergang von der Sekundarbildung zur Berufsbildung wird durch verschiedene Eingangsfeststellungen unterstützt. Diese Maßnahmen helfen, den Sprachstand der Lernenden zu ermitteln und gezielt zu fördern, um den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern.

Ab dem 1. August 2025 enthält der Rahmenplan Sprachbildung spezifische Beispiele und Module, die auf die Anforderungen der beruflichen Bildung zugeschnitten sind. Die Beispiele zeigen, wie sprachliche Kompetenzen in berufsspezifischen Kontexten angewendet werden können. Sie bieten Lehrkräften Anregungen, um den Unterricht praxisnah und berufsrelevant zu gestalten.

7. Sieht die Landesregierung aufgrund möglicher Rückmeldungen nach Frage 6 sowie der Berichterstattung aus Schleswig-Holstein Anlass, die schulische Vermittlung von Rechtschreibung in Mecklenburg-Vorpommern auf den Prüfstand zu stellen?

Diktate haben sich über Jahrzehnte hinweg als fester Bestandteil des Deutschunterrichtes und somit als wichtiger Bestandteil der Entwicklung von Schreibstrategien und Schreibkompetenzen etabliert.

Diktate sind eine traditionelle Übungsmethode im Deutschunterricht, die verschiedene sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten gleichzeitig fördert und fordert.

Die oben benannten Maßnahmen der Sprachbildungsstrategie Mecklenburg-Vorpommern sind ein wesentliches Element für den Lernerfolg, forcieren die berufliche Anschlussfähigkeit der Lernenden und tragen zur Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt bei.

Darüber hinaus tritt zum Schuljahr 2025/2026 eine neue Verordnung über die Stundentafeln an den allgemeinbildenden Schulen in Kraft. Die Förderung grundlegender Kompetenzen im Primarbereich sowie die Stärkung der Kernfächer Deutsch, Mathematik und 1. Fremdsprache an den weiterführenden Schulen ist einer der inhaltlichen Schwerpunkte der neuen Stundentafelverordnung. Bereits seit dem Schuljahr 2024/2025 erhalten Grundschülerinnen und Grundschüler in den Jahrgangsstufen 3 und 4 eine zusätzliche Stunde im Fach Deutsch. Darüber wurde ab dem Schuljahr 2024/2025 in allen Grundschulen in Mecklenburg-Vorpommern ein flächendeckendes Leseband eingeführt. In der Schuleingangsphase werden mit der neuen Stundentafelverordnung 0,5 Förderstunden für die individuelle Förderung und Entwicklung grundlegender mathematischer und sprachlicher Kompetenzen für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, im Rechtschreiben oder im Rechnen zur Verfügung stehen. Das Fach Deutsch wird in den weiterführenden Schulen zudem durch die neue Stundentafelverordnung neben den Fächern Mathematik und erste Fremdsprache durch die direkte Zuweisung von elf Stunden aus dem bisherigen Kontingent im Abgleich mit der derzeit gültigen Kontingentstundentafel gestärkt.

Weiterhin weist die neue Stundentafelverordnung flexible Stunden aus, welche schulintern verteilt werden können. Die flexiblen Stunden können u. a. zur individuellen Förderung und Forderung, zur Durchführung individueller Lernzeiten und zur Stärkung eines Unterrichtsfaches genutzt werden.

Mit diesen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die Erhöhung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler – auch im Bereich der Orthografie und Grammatik.